



## Grußwort anlässlich der Einführung von Regionalbischof Axel Piper

am 13. Januar 2019 St.-Ulrich in Augsburg

Sehr geehrter, lieber Herr Piper!

Im Namen der Landessynode möchte ich Ihnen hier und heute Glück- und Segenswünsche für Ihre neuen Aufgaben überbringen.

Unsere Landeskirche bricht mit dem Reformprozess „Profil und Konzentration“ in die Zukunft auf. Von dieser Aufbruchsstimmung haben Sie sich offenkundig anstecken lassen und selbst einen Aufbruch gewagt. Für die letzten sechs Jahre Ihrer Dienstzeit haben Sie sich noch einmal für ein neues Leitungsamt in unserer Landeskirche beworben. Und es ist Ihnen gelungen, den Berufungsausschuss davon zu überzeugen, dass Sie in den kommenden sechs Jahren mit Profil und mit Konzentration auf das Wesentliche neue Akzente im Kirchenkreis Augsburg setzen wollen. Dafür braucht es Erfahrung, Begeisterung, Energie, Schwung, Mut und – eben Konzentration und Profil. All das bringen Sie mit, und all das treibt Sie an. Übrigens sind sechs Jahre ein guter, nicht zu kurzer und nicht zu langer Zeitraum. Als Präsidentin der Landessynode weiß ich, wovon ich rede. Denn auch einer Landessynode bleiben genau sechs Jahre Zeit für Innovation, Gestaltung und Veränderung. Danach werden die Karten neu gemischt. Nehmen Sie uns Synodale also als leuchtendes Vorbild für das, was in sechs Jahren möglich ist und was nicht.



Über dem neuen Jahr steht die Jahreslosung aus Psalm 34: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Dieses Bibelwort könnte nicht passender sein. Es passt wunderbar zu Ihrer Amtseinführung in der Friedensstadt Augsburg. Und es passt wunderbar zu Ihrem neuen Amt als Regionalbischof. Möge es ein Amt des Friedens und der Versöhnung sein! Und möge Sie das Verb „Nachjagen“ zur vitalen und motivierenden Gestaltung Ihres Amtes anspornen! Möge es Ihnen gelingen, das Netzwerk kirchlicher Orte mit seinen verschiedenen Knotenpunkten im Kirchenkreis Augsburg zu intensivieren und den geistlichen Lebensraum mit dem Sozialraum zu verknüpfen, um Ökumene zu leben und ausdrucksstark zu gestalten! Für alles, was Sie angehen, wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen und eine glückliche und sichere Hand! Und ich wünsche Ihnen eine große Portion des westfälischen Pragmatismus, der Ihnen durch Ihren Geburtsort Essen sicherlich mit in die Wiege gelegt worden ist. Auch wünsche ich Ihnen das Gespür für die Kraft der Träume und für die Macht der Visionen von einer Kirche, die auch dann Zukunft haben und ihr Zeugnis in die Gesellschaft tragen wird, wenn sie nicht wachsen, sondern kleiner werden sollte. Vertrauen Sie auf Gott! Er hat die Kraft, das Antlitz der Kirche und der Welt zu verändern. Gehen Sie mit seiner Hilfe getrost und unverzagt an die Arbeit!